

## **TOP 3 - Bericht aus der Ansprechstelle zum Schutz vor sexualisierter Gewalt** **Ergebnissicherung der Gruppenarbeiten**

### **1. Mich /Uns hat betroffen gemacht, dass ...**

- uns die konkrete Aufarbeitung so unvorbereitet trifft und sprachlos macht,
- dass zielgerichtete Vorgehen der Täter\*innen,
- neben der sexuellen Gewalt auch die spirituelle Gewalt/ Verletzung so schwer wiegt,
- dass die Grenzen zwischen institutioneller Verantwortung und privater Verantwortung manchmal schwer auszumachen sind. Im Zweifel sollte immer für die Betroffenen entschieden werden.

### **2. In den unterschiedlichen Arbeitszusammenhängen unserer Kirche muss ich / müssen wir darauf achten, dass...**

- ein Bußwort erarbeitet wird,
- wir stärkere Konzepte brauchen, um zu schützen,
- auf Schutzkonzepte geachtet und hingewiesen wird (auch zur Abschreckung),
- neben den Betroffenen auch die Kirchengemeinden begleitet werden,
- wir unsere Arbeitsstrukturen immer wieder in den Blick nehmen, um sexualisierte Gewalt zu verhindern,
- Grenzen zu kommunizieren, Gewohnheiten zu evaluieren und zu verändern. Schutzkonzepte sind kein abgeschlossener Prozess, sondern tägliches Tun.
- so transparent wie möglich zu sein, um täter\*innenunfreundliche Umgebungen zu schaffen und die eigenen Grenzen zu kennen und zu beachten.
- an der Haltung weitergearbeitet wird,
- die Unabhängigkeit der zukünftigen Kommission deutlich gewährleistet wird und zugleich das Wissen um die kirchlichen/diakonischen Strukturen vorhanden ist.
- die Arbeit dieses Gremiums viele Dimensionen und Ebenen für die Aufarbeitung hat, die sich nicht auf juristische Aspekte beschränken lassen.
- Wir müssen darauf achten, dass die Betroffenen gehört werden und die Antragstellung niedrigschwellig ist: Ein Anerkennungsleistung sollte auch die Unterstützung bei der Durchsetzung zivilrechtlicher Verfahren sein.
- wir auf unsere Sprache achten.